

[1982.]

M. U. Sears, Xylograph aus London,

hat die Ehre den Herren Buch- und Kunsthändlern, sowie den Herren Buchdruckern und allen verwandten Geschäftszweigen in Deutschland anzuzeigen, daß er hiesigen Orts ein Atelier für Holzschnitte etabliert hat und empfiehlt dasselbe zur wohlwollenden Berücksichtigung.

Die lange Erfahrung, die er sich in seiner Kunst erworben, sowie der ausgezeichnete Ruf, dessen sich seine Arbeit in London und Paris zu erfreuen gehabt, dürfte wohl die beste Gewähr für die ihm aufzutragenden Arbeiten leisten. Mit der schnellsten, pünktlichsten und genauesten Ausführung wird er künstlerische Vollkommenheit und billige Preise zu verbinden wissen.

Er besorgt die Ausführung historischer, topographischer und ornamentistischer Gegenstände im besten Stil der Kunst, und genügt zu diesem Zwecke, falls keine ausgeführten Zeichnungen vorhanden, eine gewöhnliche Skizze oder eine genaue Beschreibung mit Angabe der Größe.

M. U. Sears ergreift diese Gelegenheit für das bisher genossene Vertrauen zu danken und um dessen Fortdauer ergebenst zu bitten. Auswärtigen Firmen wird er auf Verlangen Proben seiner Holzschnitte an die hiesigen Herren Commissionaire ausliefern. Neumarkt No. 6.

Leipzig: März 1843.

[1983.]

Wiederholte Erklärung.

In neuerer Zeit ist mehrfach der Fall vorgekommen, daß Buchhandlungen — selbst vor der Zeit der Messe — Wechsel auf einen oder den andern der Unterzeichneten abgegeben haben. Wir sehen uns daher wiederholt zu der Erklärung veranlaßt, daß wir nur solche Tratten einlösen werden, zu deren Abgabe wir dem Aussteller Auftrag gegeben haben; jede andere Tratte aber ohne Weiteres zurückgehen lassen.

Stettin, den 18. März 1843.

J. W. Bachem; J. u. W. Boisseree;
M. DuMont-Schauberg; F. C. Eisen;
Ludw. Kohnen; J. Nitzfeld; Kom-
merskirchen's Buchh.; J. G. Schmitz;
Pet. Schmitz; E. Welter.

[1984.] Durch Anschaffung einer Schnell-Druck-Maschine sind mir zwei Handpressen, nämlich 1 Stanhope No. 2. und 1 Hagar No. 3. aus der Dingler'schen Fabrik, sowie auch ein kleines Hand-Presschen entbehrlich geworden. Sie sind sämmtlich in gutem Stande, namentlich die zweite so gut wie neu und ganz fehlerfrei. Sollte einer der Herren Kollegen Lust zum Ankauf der einen oder andern der Pressen haben, so würde ich einen billigen Preis stellen.

Trier, 13/3. 43.

Friedr. Ling,
Firma: Ling'sche Buchhdlg.

[1985.]

Trier, 10. März 1843.

Zur gefl. Nachricht und Notiznahme an sämmtl. Herren Kollegen.

Es giebt noch immer Verlags-handlungen, — und unter diesen sogar eine uns näher befreundete, der wir jedes Jahr ein schönes Bümmchen zu zahlen haben — die ihren Verlag durch Reisende in unserer nächsten Umgegend an Private zu debilitiren sich angelegen sein lassen. — Solchem uncollegialischen Benehmen einen vielleicht wirksamen Damm entgegenzustellen, haben wir uns heute dahin geeinigt,

- uns fernerhin für den Verlag solcher Handlungen, so lange dieses Unwesen fort dauert, nicht weiter zu interessiren;
- wenn auch diese, nur zu gerechte Beschwerde keine Beachtung findet, alsdann sofort alle Rechnung aufzuheben.

Möge alsdann zu machende Erfahrung die Betreffenden belehren, welches Verfahren für ihr wohlverstandenes Interesse am zuträglichsten ist.

Wir können nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß die Herren Kollegen im Sortimentsgeschäfte, welche mit uns in gleichem Falle sich befinden, ähnliche Maßregeln ergreifen, und — sowie es von unserer Seite gehandhabt werden wird — mit Kraft und Energie durchzuführen mögen! —

Bei dieser Veranlassung richten wir ferner in gegenseitigem Interesse an diejenigen Verlags-handlungen, die uns Anzeigen zum Beilegen oder Inseriren in die Trierische Zeitung ein-senden, die Bitte, dabei stets unsere 3 Firmen zu bemerken. — Diese Einigung ist für alle Theile Zeit- und Kostenersparend. —

Schließlich erklären wir uns gegenüber unsern Hh. Colle-gen im Norden für die Beibehaltung der Rechnung in Thalern und gute Groschen, und bitten, uns mit der Neuerung des Neugroschenwesens zu verschonen.

J. A. Gall,
Friedr. Ling, Firma Ling'sche Buchhdlg.
C. Troschel.

[1986.] Wem von meinen Herren Kollegen der dormalige Aufenthalt des Herrn Dr. J. B. P. Hüben er, Verf. verschiedener botanischer Werke, bekannt sein sollte, wird mich durch gefl. Mittheilung sehr verpflichtet.

Sießen, 27. März 1843.

J. Nicker.

[1987.]

Disponenda

können wir durchaus nicht gestatten, und werden dergleichen beim Abschluss gänzlich unberücksichtigt lassen. Unsere Herren Kollegen bitten wir ergebenst, hierauf gef. achten zu wollen.

Berlin, März 1843.

Nauck'sche Buchhdlg.

[1988.] **Disponenda** von **Kunstblättern** können wir diese O'Messe ohne Ausnahme nicht gestatten, was gefl. zu beachten bitten.

Meyer & Hofmann in Berlin.
(vormals E. Meyer's Kunstverlag.)

[1989.] Die Herren Verleger von Reiseschriften u. Reisekarten jeder Art, (in deutscher, französischer und englischer Sprache) sind ersucht, dieselben dem Unterzeichneten stets in mehrfacher Anzahl zuzusenden, und ihm die Erlaubniss zu geben, dann, wenn es ihm passend scheint, den Titel derselben in eine der Berliner Zeitungen inseriren zu lassen. Der thätigsten Verwendung und eines sicheren Absatzes darf sich jeder versichert halten.

E. H. Schroeder,
Buch- und Kunsthändler in Berlin.